

— (Zus. Herrenhaus) wurden aus besonderem königlichen Vertrauen berufen durch allerhöchsten Erlass vom 26. v. M. der Landesrichter des Provinz Landraths, v. Kreytzgen, der Ritterkammerherr v. Silldorf auf Schloß Bietra, der Klotterprokust Graf v. Nevenhaus zu Breetz und der Präsident des Kammergerichts, Wittl. Geheiner Ober-Juristritz Dr. Frankmann, letzterer zugleich unter Bestimmung als Kron-Präsident.

— (Die Reichstagskommission) für die Gewerbe-novelle (Arbeitergesetz) hielt ihre erste Sitzung. Sie erhielt den Paragraphen 106a der Gewerbeordnung in der bisherigen Form an und lehnte die Vorlage mit 12 gegen 12 Stimmen ab. Dann nahm sie die Sammlungsfrage von 30 Stunden auf den Arbeitstag ab. Die und die Sozialdemokraten hatten 36, die Sozialisten 24 Stimmen beantragt.

— (Die Mittel zur Deckung der Ausgaben der neuen Militärvorlage) sollen, nach der Meinung einzelner Berliner Mäppter durch eine Befreiung der Reichshölzer und eine Minderungssteuer eingeführt werden. In der Kommission wird dem Reichstage schwerlich noch eine Steuererhöhung zugehen. Man hat so schon genug zu thun, als die Session zum Abschluss zu bringen.

— (In Sachen des Arbeitergesetzes) soll, wie man der Wiener „Neuzeit“ zufolge, in der nächsten, in gewisser parlamentarischer Kreise die Ansicht bestehen, bei Wiedereröffnung der Reichstags-Sitzungen zunächst nur diejenigen Paragraphen der neuen Arbeitergesetz-Gesetzgebung zur Annahme gelangen zu lassen, welche den Schutz der Frauen- und Kinderarbeit und die Sonntagsfeier betreffen, dagegen den Teil der Novelle, welcher die Interessen der Arbeiter gegen ins Auge faßt, zu verlagern. Was die Stellung der Regierung zu diesen Vorhaben betrifft, wird von keiner Seite verläßt, daß dieselbe hierzu ihre Einwilligung nicht zu geben geneigt ist, dieselbe wird vielmehr die Annahme des ganzen Gesetzes verlangen, gegen die Vertagung der Diskussion über dasselbe bis zum Herbst oder seine Einbringung erheben.

— (Erhöhung der Gehälter der Offiziere.) Einem Gerüchte zufolge, das für nicht begründet zu halten seine Ursache vorhanden, verläßt, daß der Reichstag im Bundesrat und im Reichstag zu erwartende Nachtragsetat zur Erhöhung der Beamtengehälter nicht bloß die Gehälter der Unter- und Subalternbeamten, sondern auch die der Offiziere in sich schließt. Vom Reichstag war, wie erinnerlich, nur die Gehaltserhöhung der Unter- und Subalternbeamten beantragt. Die spätere Zusammenfügung einer Aufbesserung der Offiziersgehälter soll die Vergrößerung der Einbringung der Vorlage notwendig haben.

— (Zahlreiche Gesuche) um Verwendung im kolonialen Dienste des Reiches gehen anwährend bei dem Auswärtigen Amt ein. Derselben können, wie der „Reichsanzeiger“ jetzt wiederum schreibt, bei dem Mangel an Stellen nicht berücksichtigt werden. Auch Anträge auf Ertheilung von Auskünften über die Verhältnisse in den Schutzgebieten, sowie auf Beihilfe zur Auswanderung oder auf sonstiger Beförderung nach denselben kann keine Folge gegeben werden.

— (Professur Daniels Rieler Zeitung) erklärt sich in entzündetem Tone dagegen, daß der Abg. Eugen Richter doch noch zum Beistehen des gefährlichen Ausführes der freimäppter Partei gewandt, und die Wahl des Abg. Ströber zum Reichstagen aufgegeben werde. Das Blatt sagt, wenn Herr Richter doch gewandt werde, sei der Zusammenhalt der Partei unrettbar verloren. Auch die „Post-Ztg.“ meint, daß es sich um mehr als eine Personensache, um Bestand oder Zerschlagung der freimäppter Partei handle.

— (Der große Kongreß), welchen die Sozialdemokraten nach dem bevorstehenden Ablauf des Sozialistengesetzes in Deutschland Reichsweite veranstalten wollen, soll angeblich in Leipzig oder Eisenach abgehalten werden. Zugleich wird bekannt, daß die sozialdemokratischen Agitationskomitees eine ganze Anzahl neuer Arbeitervereine gründen wollen, sobald die Herrschaft des Ausnahmengesetzes ihre Grundhaft erreicht hat. — Ein sozialdemokratischer Kongreß für Thüringen, welcher sich mit Organisations- und Agitationsfragen beschäftigen wird, findet demnach in Weimar statt.

— (Eine zweite deutsche Schule) ist zu Bonebela im Kamerun-Gebiet errichtet worden: sie steht der Lehrer Fial vor, ein Württemberger, befaßt ist sie von 25 Schülern. Herr Fial rühmt sehr den Fleiß der Neulingen, ihre Vorliebe für deutsche Literatur und ihre wertwürdige Begabung fürs Rechnen. Auch zwei schwarze Lehrer sind schon herangezogen. An deutschem Sprachunterricht nehmen auch Erwachsene Theil.

— (Samstag, 3. Juni.) Auf Einladung des Bürgermeisters Peterzen trat Herr Fürst und Fürstin Bismarck mit dem Grafen Herbert und Wilhelm heute Mittag hier ein. Am Bahnhof wurde sie von den Bürgermeistern Mönchberg, Berman und Peterzen, sowie vom Senator Oswald herzlich begrüßt. Nach

einer Rundfahrt in den Freihausanlagen wurde auf einem Wasserbad am See die Unterhaltung der Festlichkeiten eingeleitet. Der Fürst fand bei der Villa des Bürgermeisters Peterzen in Dornhagen ein Festessen zu Ehren des Fürsten Bismarck statt. Um 10^{1/2} Uhr soll die Rückfahrt nach Friedrichsruh angetreten werden. — Der Ministeriale Herr Wolf ist hier eingetroffen. Er erwartet Wilhmin hier in vierzehn Tagen.

— (Potsdam, 3. Juni.) Die feierliche Beisetzung des verstorbenen Erbprinzen Dr. Dindler fand heute in Dom statt. Die Trauerfeierlichkeiten wurden vom Bischof Dr. Meuser aus Kilm und Bischof Hofmeister abgehalten; denselben wohnten die gesamte hohe Geistlichkeit von Gnesen und Posen, der Oberpräsident Fürst v. Hedlich, der Regierungspräsident v. Zedemann aus Bromberg, die Epiken der Civil-, Militär- und Kommunalbehörden bei. Der Kaiser übermittelte dem Domkapitel sein Beileid telegraphisch. — Das Domkapitel wählte den Weihbischof Dr. Litkowski zum Administrator der Diözese Posen.

— (Braunschweig, 3. Juni.) Heute fand die feierliche Eröffnung der hiesigen Ausstellung vaterländischer Erinnerungsgegenstände aus der Zeit von 1806 bis 1815 statt. Ministerpräsident Gehlen und Otto wies in seiner patriotischen Eröffnungsrede auf die Bedeutung der Ausstellung hin sowie auf den Anteil Braunschweigs an dem tiefen Unglück und an der berechtigten Erhebung seiner Jahre und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten. Die schenkwürdige Ausstellung wird vier Wochen dauern.

— (München, 3. Juni.) Der Ober-Regierungsrath Freiherr von Wesser ist zum Polizeidirektor von München ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

— (Wien, 3. Juni.) Der Kaiser trat heute Morgen in Brno a. b. Leitha zur Befichtigung der Truppen der zweiten Ragerperiode ein. In Begleitung des Kaisers befanden sich der Erzherzog Wilhelm und die Militärbevollmächtigten Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Rußlands und der Vereinigten Staaten von Amerika. An der Befichtigung der Artillerie nahm auch v. Staffen, Hauptmann im Garde-Feld-Artillerie-Regiment in Berlin, welcher sich bereits einige Zeit an den Lebungen der Batterien in Oesterreich, theil.

— Den Delegirten wird eine Vorlage, betreffend die Anschaffung von Reserve-Repetiergewehren zugehen, die von der österreichischen Waffenfabrik Steyr geliefert werden sollen.

— Nach einer Meldung des „Neuen Bz. Tageblatts“ war auf dem Sonderzug der Teilnehmer an der Eröffnung der Bahn Zamboli-Burgas von macedonischen Räubern, ehemaligen Theilnehmern an Panissas-Anschlag, ein Heberfall geplant worden, um den Fürsten und die Minister gefangen zu nehmen und mit gegen Freigebung Panissas und Wieselberg freizulassen. Der in der Nähe der Station Betona gelandete Anschlag wurde durch die Wachposten Stambulows verhindert.

— (Prag, 3. Juni.) Der Landtag lehnte die von der jugoslawischen Kommission überreichte beantragte Resolution der Vertagung der dritten Lesung der Schulaufsichtsvorlage bis nach Erledigung sämtlicher Angelegenheiten ab; dafür stimmten die Jungtschechen und sechs Alttschechen. Der Landtag nahm die von der Kommission überreichte gestillte Resolution Starba an, welche die Regierung auffordert, dem Landtage die Grundzüge der Gerichtsorganisations-, sowie die Ministerialverordnung, betr. den Gebrauch beider Landessprachen, vorzulegen; dafür stimmten der ganze Großgrundbesitz, die Alttschechen und die Jungtschechen, dagegen die Deutschtschechen. Nach Ablehnung eines neuerlichen jugoslawischen Vertagungsantrages wurde die Schulaufsichtsvorlage in dritter Lesung angenommen.

Frankreich.

— (Paris, 3. Juni.) Im heutigen Ministerrathe theilte Fallieres mit, die Unterdrückung der russischen Missionen werde den Vorarbeiten des Strafgesetzbuchs gemäß geheim geführt; über die beschlagnahmten Schriftstücke werde Niemand Mitteilung gemacht werden. — Heute wurden bei zahlreichen hier wohnenden Russen neuerlich Hausdurchsuchungen vorgenommen.

— Die Thatfache, daß der Amtsbericht über die Lage des Credit foncier noch immer nicht veröffentlicht wird, macht einen schmerzlichen Eindruck. Der Credit foncier hat heute neuerdings um 40 Fr. gestiegen.

— Der feierliche Totenmesse in der Augustinerkirche fand im Autland gefallenen kaiserlichen Prinzen wehnten 1500 Personen bei. Besonders bemerkt wurde die Anwesenheit Leffens, sowie vieler ehemaliger Boulangisten. Es kam kein Zufallsfall vor.

— Graf Münster veranstaltet am 21. Juni ein Festessen zu Ehren Carnots.

Belgien.

— (Brüssel, 3. Juni.) In der gestrigen Sitzung der Antiklaffere-Konferenz wurde über den Antrag des belgischen Generalsekretärs Baron Lambert, betreffend die Ermächtigung zur Erhebung von Einfuhrzöllen im Kongobezirk beraten. Die Mitglieder der Konferenz waren in der Lage, ihre formelle Zustimmung zu dem Antrage zu geben. Die Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreichs, Spaniens, Frankreichs, Spaniens, Portugals, Schwedens, Rußlands und Dänemarks brachten zur Kenntniß, daß der Antrag die volle Zustimmung ihrer Regierung gefunden habe. Der Vertreter der Niederlande erklärte, er könne den Absichten seiner Regierung nicht zugreifen. Die Sympathien seiner Regierung für das Kongobezirk seien die gleichen, wie die der anderen auf der Konferenz vertretenen Regierungen.

— In der heutigen Abgeordnetensammlung in Brüssel saßen die Liberalen mit zwei Drittel Mehrheit. Dieser liberale Sieg wird vielfach als Vorläufer einer neuen liberalen Wahl-Vertheilung am 10. Juni angesehen.

England.

— (London, 3. Juni.) Bei einem gestern Abend stattgefundenen Dinner zu Ehren Stanley's in Fitzmoussershall mißbilligte Stanley entschieden die Aufhebung des britischen Handels in Ostafrika. In den letzten zwei Wochen hatte er zahlreiche Anfragen von jungen Leuten erhalten, die sofort nach Afrika abreisen wollten. Er schlug vor, daß eine Deputation von Sir John Lubbock, Sir Cecil Curzon und Sir John Lubbock, die Rechte des britischen Volkes im Gebiet von Ostafrika bringen solle.

— Der „Standard“ veröffentlicht aus Berlin die angeblich offizielle Mitteilung, die deutsche Regierung werde keine ernüchternde Entscheidung bezüglich der Botschaft treffen, die von Dr. Peters im Innern von Ostafrika abgeschossen worden, bis zu dessen baldiger Rückkehr.

— Die „Ball Mall Gazette“ erfährt, die deutsche Regierung stehe in Unterhandlungen mit der Cabiers-Telegraph-Compagnie wegen Leasing eines unterirdischen Kabels des belgischen Drahtverbindung von Brüssel nach Antwerpen und Brüssel nach London. Der Herr Graf von Ostfriesland im Unterhause, die Regierung habe keine Nachricht über Stanley's Behauptung, daß die Deutschen in Ostafrika unbehindert den Eingeborenen britischen Gebietes 10,000 Oshka bezogen hätten, und daß gegen solche Behauptung kein Protest erfolgt sei; auch habe England kein Gebiet in Ostafrika abgetreten.

— Die Regierung beschloß, ein großes Lager für Kriegsmaterial auf der Insel Süpern zu errichten. Der Prinz von Wales reist nächstens dorthin ab.

Orient.

— (Belgrad, 3. Juni.) Das Organ der Regierungspartei „Becerni Slavofit“ greift Mailan an, weil er für eine Vereinigung der Liberalen und der Fortschrittler zum Sturz des radikalen Regimes wühle.

— Der frühere Berliner Gesandte Chriftic reichte eine Scheidungsfrage gegen seine Gattin ein. Dem Prozeß wird hier mit großer Spannung entgegengelehen.

— (Sofia, 3. Juni.) Sämtliche im Paniza-Prozeß freigesprochenen, mit Ausnahme von Mathew, nämlich Demeter Kravos, Ananass, Giamens, Nojarow, Parialal und Seljimon, wurden an die Warten angetrieben und durch die Polizei an die türkische Grenze gebracht.

Preussischer Landtag.

Das der Abgeordneten.

66. Sitzung.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

12 Uhr. Der Eisenbahn-Nachtragsetat wird in dritter Lesung beschloß angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Aufhebung des Serraeberggesetzes. Die Kommission, welcher die Vorlage überwiegen hat, hat nur eine Resolution vorgeschlagen, durch welche die Staatsregierung ersucht wird, die Regelung der Eisenbahnen in der evangelischen Kirche in Angriff zu nehmen. Der Entwurf selbst ist in der Kommission abgelehnt worden.

Hg. Bindthorst (Str.): Wenn die Herren im Hause wirklich entschlossen sind, den Frieden mit der katholischen Kirche herbeizuführen, so sollten Sie doch nicht zu sehr auf die Details eingehen und die Serraeberg-Entwürfe denen zurückgeben, welchen sie entgegen sind, also den katholischen Bischöfen und ihren Geistlichen. So lange Sie das nicht thun, bekämpfen Sie die Katholiken gegen die katholischen Geistlichen und dies hindert den Frieden. So lange wir im Zustande der Gleichheit der Konfessionen leben, muß dieses Hindernis das Recht konfessionell verfahren, das die Welt noch lebendiger ist, als bei vielen Ländern, wo die Kirche keinen Fuß hat, den Boden zu hanteln. Die Bezeugung, daß die Serraeberg zu Frieden verwendet werden könnten, die der evangelischen Kirche zu laiden geeignet sind, entspricht einem gänzlich

Melung, daß ihn die Herrschaften unten erwarteten, da die Prinzessin Margherita aus Rom zurückgekehrt sei.

Er bemühte sich, die Spuren der schlecht verbrachten Nacht, so gut es angehen wollte, aus seinem Gesicht zu verwischen, und leistete der Aufforderung Folge. Aus dem Frühstücksalon vernahm er lebhaftes, heiteres Geplauder. Er hörte die Stimme der Fürstin und diejenige des Bischofs. Dazwischen aber klangen einige Worte, die ihn jäh zusammenzucken ließen und ihn auf die Stufe bannen, die sein Fuß eben betreten hatte. Genau so — mit derselben Betonung, mit demselben melodiösen, betriebladen süßen Klang hatte er schon einmal sprechen hören, und die wunderbare Stimme hatte sich damals seinem Gedächtniß so fest eingeprägt, daß er sie immer und aus hundert anderen heraus wieder erkennen mußte. Er dachte nicht daran, seinen Bock fortzuführen, ja, es erfaßte ihn sogar eine Regung, als müsse er zurückkehren in sein Zimmer und alle Thürnen hinter sich verriegeln. Aber auch wenn er diesen wahrnimmigen Vortag wirklich hätte ausführen wollen, so wäre es doch jetzt zu spät dazu gewesen; denn die in das Treppenhäus hineinstürzende Thür wurde von innen geöffnet — die Stimme, deren Klang ihm so mächtig ergriffen hatte, sagte laudend:

„Bruder Ernesto scheint nicht einen großen Sehnsucht nach mir zu haben; denn er ist von einer höchst ungalanten Langsamkeit!“ — und die Sprechende — es war Prinzessin Margherita — trat über die Schwelle.

Stamm zwei Schritte von einander entfernt, fanden sie sich Auge in Auge gegenüber; Ernesto mit todtenbleichem Antlitz, seines Wortes mächtig und die Stirne unwillkürlich auf das stürmisch pochende Herz pressend, — während Margherita zwar in der Lebhaftigkeit des ersten Augenblicks ebenfalls verblüfft war, aber doch in keiner Minute ihres herlich gebildeten Gesichtes die geringste Befangenheit und Verstärkung verrieth.

(Fortsetzung folgt.)

weil ja im Voraus ganz genau, was Du mir erwidern wirst! Du verläßt selber nicht über Hunderttausende, meint Du, und weißt nicht, wie Du Dich in ihren Besitz setzen solltest! Aber das Alles wird sich finden! Du kannst Dich darin ganz auf mich verlassen, und wir können auch zuvor noch ein paar Mal darüber schlafen, denn gar so eilig ist die Sache nicht, und ich kann es immerhin noch ein Weilchen ansehen, so wenig gewogen mir auch Deine lieben Verwandten sind. Also mache Dir keine Sorgen, mein lieber Junge, rechne in Bezug auf mein künftiges Benehmen auf meinen besten Willen, aber laß Dir's um Himmels willen nicht wieder in den Sinn kommen, mich zum Hauie hinauszuwerfen zu wollen! Und um genug davon! Ich bin rechtshaffen müde, und die Weine Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin sind nicht ganz leicht! Sucht Gatte also, und laß Dir angenehme Dinge träumen; denn Du weißt ja — was Du heute träumen wirst, geht in Erfüllung!“

Aber als der neugeborene Prinz am folgenden Morgen inmitten all seiner jungen Herrlichkeit mit wüsten Kopf und brennenden Augen erwachte, da hatte er keinen schuldnerischen Wunsch als den, daß nichts von alledem in Erfüllung gehen möge, was er in dieser ersten Nacht unter dem Dache von Schloß Miraflore in wirren Durcheinander geträumt. Der Einzelheiten dieser Träume zwar vermochte er sich nicht mehr zu erinnern, aber die ängstliche Befremdung, welche sie in ihm erzeugt hatten, lag ihm noch immer schwer auf dem Herzen, und als er sich erhob, thaten ihm die schmerzenden Glieder nur mühsam den Dienst. Es war ihm, als habe er eine schwere Krankheit überstanden, und er ersah vor seinem eigenen bleichen Gesicht, das ihm so krankhaft verdrückt aus dem Spiegel entgegenleuchtete.

Erst in ziemlich vorgeschrittenem Dormittagsstunde hatte er seine Toilette beendet. Da vernahm er im Hauie das Geräusch lebhaft durcheinanderberender Stimmen und gleich nächher klopfte einer der Diener an seine Thür mit der

bist? Ich möchte Dir nicht gern etwas Unangenehmes sagen, aber ich muß doch gestehen, daß ich eine solche Hartnäckigkeit ziemlich stark finde.“

„Wortreich, mein Vetter“, erwiderte der Andere, ohne sich im Geringsten aus seiner Ruhe bringen zu lassen. „Du fängst frühzeitig an, hier den Herrn des Hauses zu spielen, und ich bin ganz gewiß der Letzte, der etwas dagegen einzuwenden hätte. Aber Du wirst gut thun, Dich daran zu erinnern, daß ich es bin, dem Du die Herrlichkeit verdankst. Ein Wort von mir und Du bist wieder ein ebenso armseeliges Thier wie ich selbst. Laß Dir also nicht in den Sinn kommen, mir Rathschläge zu geben oder gar Befehle zu ertheilen! Ich werde auf diesen Schloß verlassen, so lange ich es für gut finde, und die liebe Laune der Frau Fürstin wird mich ebenso wenig verreiben, wie die süssen Gesichter, die mir der geistliche Herr zu schmeiden beliebt. Ich habe meine bestimmten Gründe dazu, und wenn es Dir beliebt, kannst Du ihnen die Antwort wörtlich anstücken.“

„Ich werde mich hüten“, gab Bruno unwirksam zurück, „aber ich muß gestehen, daß mir Dein Widerstreben ganz unverständlich ist. Du hörst ja, daß man Dir eine angemessene Belohnung bietet, und ich selbst werde mich natürlich außerdem erkenntlich zu zeigen wissen. Du kannst Dir doch an anderen Orten ein ungleich bequemer Leben schaffen als gerade hier.“

„Deine Fürsorge ist wahrhaftig rührend, aber ich muß sehr bedauern, keinen Gebrauch von ihr machen zu können. Das, was für eine angemessene Belohnung nennen könnt, ist mir ohne Zweifel nichts Anderes als ein Bettelgeld. Diesmal will ich denn doch für den ganzen Rest meines Lebens genug gethan haben, und mein Sinn steht dießmal nicht eben so viel Hunderttausenden, als Ihr mir Laufende über die Füße zu werfen gebeknt.“ — Nun, Du brauchst darüber nicht gleich zu erschrecken, mein Vetter, und hast nicht nöthig, eine gar so jämmerliche Miene aufzusetzen. Ich

Wegen enormer Miethssteigerung

befindet sich mein

Handschuh-, Cravatten- und Herren-Wäsche-Geschäft

Leipzigerstrasse No. 19.

Julius Jacob.

Das Loos kostet 1 Mk. ↑

Weimar-Lotterie 1890. Ziehungen im Juni u. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.

Hauptgewinne W. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Ziehung nächsten Sonnabend.

Loose à 1 Mk., für beide Ziehungen gültig, sind allorts zu haben, sowie zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Wiederverkäufer werden unter günstigsten Bedingungen angestellt.

Das Loos kostet 1 Mark.

Als Zimmerschmuck:

Künstliche Porzellanrosen à Stück 40 Pf.

Porzellan-Rosen-Bouquets à Stück 1,20, 1,50 n. 2 Mk.

Porzellan-Blumensträußchen, zusammengesetzt aus Porzellanrosen, Gekleiß, Alpenrosen, Schneeglöckchen, Bergveilchen, G. Veilchen etc., von 50 Pf. bis 2,50 Mk. pro Stück.

Blumentische u. Etagere

für 6, 8 u. 10 Blumentische, aus naturreichen Zweigen verfertigt, hell lackirt und kunstl. bemalt, März 18, 18 bis 27 Pf.

Kunsthandlung Geißtr. 36.

Flügelpumpen,

Hof- und Kellerpumpen, Jauchepumpen, Gartenspritzen, Gummi- u. Hautschläuche in vorzügl. Qualität, Bleirohre, Wasserleitungshähne.

Hecht & Koeppe

Leipzig, hinter der neuen Börse.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen,

lege ich den Unterricht der hier so beliebten Filigranarbeit noch bis zum 1. Juli weiter fort. Gleichzeitig, um mit den vorräthigen Waaren zu räumen, gebe ich von jetzt an sämtliche Filigran-Material bedeutend billiger. Unterrichtspreis für Damen 1,50, für Kinder 1 Mk.

Joseph Theben, Hotel zum schwarzen Adler, Große Steinstraße 24.

Pflegeeltern gesucht.

Brave und durchaus zuverlässige Leute in der Nähe des Jägerplatzes, welche Zöglinge billiger Provinzial-Taubstummen-Anstalt gegen eine Vergütung bis zu 162 Mk. jährlich in Pflege nehmen wollen, können sich nachmittags 8-4 Uhr melden bei

Direktor Köbrich, Jägerplatz 7, II.

Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Halle und zurück am Sonntag den 8. Juni.

Leipzig ab 5,10 Warm.	Halle ab 7,15 Abends.
Schulz ab 5,28 "	Gönnern an 9,17 "
Halle ab 5,57 "	Schleußnitz an 10,46 "
Gönnern ab 6,45 "	Leipzig an 11,06 "
Halle an 8,49 "	

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

ab Leipzig und Schleußnitz II. Cl. 6 Mk.	III. Cl. 4 Mk.	50 Pf.
Halle " " " " " " " "	" " " " " " " "	" " " " " " " "
Gönnern " " " " " " " "	" " " " " " " "	" " " " " " " "

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Auskunftsstelle der Preussischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig 10 Min. vor Abfahrt des Zuges geschlossen.

Gleiche Sonderzüge werden voraussichtlich am 22. Juni, 13. Juli, 3. und 17. August befördert.

Magdeburg, im Mai 1890.

Königl. Eisenbahn-Vertriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Freybergs Garten.

Heute Donnerstag den 5. Juni:

I. Großes Abend-Concert.

Entrée frei.

Diese Concerte finden regelmäßig jeden Donnerstag statt.

ff. Export-Bier 10 15 Pf.

Echte Havanna-Cigaretten von Juan Bastos

Depot und Allein-Verkauf für Halle und Umgegend, Cigarren in jeder Preislage.

Adolph Spier, König u. Merseburgerstraßen-Ecke (Volks-Logis u. Speise-Haus).

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Huber.

Neues Programm!

Das schönste Damenquintett:

Fräulein Ruth Lindström,
" Hulda Lindström,
" Amelia Jäger,
" Maria Dahlström,
" Maria Lindquist.

Herr S. Schirer und Fräulein Anna Walburg.

Wiener Gesangs-Quintetten.
Herr Richard Pölsner,
Solen-Gesang und Charakteristiken.

Grosses Concert, ausgeführt von der Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Hans Günther. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hotel zum gold. Hirsch (Victoria-Theater).

Heute Donnerstag den 5. Juni: **Weiteres Gesamtgastspiel** der Mitglieder des Berliner Opern-Theaters, sowie Auftreten der berühmten Soubrette **Frl. Marie Stolle.**

Der Fall Blumenthal. Französisches Drama von Alexander Dumas fils.

Tannhäuser. Große romantische Oper von Richard Wagner Nachfolger.

Den Anfang machen **Die Quitzows.** Berlinisches Trauerspiel von Ernst von Bahndorff.

Referendar Sperlich 1 Mt., Barquet 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie 25 Pf.

Borterauf: Ref. Sperlich 75 Pf., Barquet 60 Pf., bei den Herren Paul Grimm, Leipzigerstrasse 61, und Fr. Saatz am Markt.

Die Mittelpausen werden durch Garten-Concert der Kapelle ausgefüllt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Restaurant z. d. drei Schwänen

Namischestraße 16 empfiehlt:

Kräftigen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr in Abonnement 60 Pf., Früh und Abends Stamm 30 Pf., Biers Bier 12 Pf., dankes Bier 15 Pf. Karl Waschinsky.

Sängerbund an d. Saale.

Die Fahrkarten zur Sängerfahrt nach Freyberg a. H. am Sonntag den 8. Juni sind am Sonnabend den 7. Juni bis 4 Uhr Nachmittags bei Herrn Bürtelmachersmeister Fr. Anhalt, Große Märker-Tor 9 II. zu dem Preise von 2 Mark 10 Pf. zu beziehen.

Frankfurter Apfelwein zur Kur, à Fl. 35 Pf. bei **Ernst Zeschmar, Magdeburgerstr. 27**

Freybergs Garten.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt den verehrl. Herrschaften seinen **schönen und größten Garten** am Platze zur freiständigen Benutzung. Für Kinder ist der große **Spielgarten** besonders geeignet, da derselbe vollständig abgeschlossen und **staubfrei** ist.

ff. Biere und Speisen.

Hochachtungsvoll **Paul Jahn.**

Herm. Heller's Restaurant & Gartenlocal

Gr. Ulrichstr. 36 zum gold. Schiffchen Gr. Ulrichstr. 36.

Mittagstisch von 12 1/2 bis 2 Uhr im Abonnement Mk. 1. Speisekarte der Jahreszeit entsprechend.

Schleie frisch aus dem Bassin. Jeden Morgen von 9 1/2 Uhr an **Tellerfleisch** à Portion 40 Pf.

ff. Biere: Tinzor Lagerbier. Münchner Löwenbräu. Champagner-Weissbier. Grätzer Bier.

Gutgepflegte Weine. Täglich frische Erdbeerbowle. Saal und Nebenräume zur Abhaltung von Hochzeiten etc. etc.

Hotel und Restaurant

Reilstraße 128. „**Kaiserhof**“. Reilstraße 128.

Donnerstag den 5. Juni Abends von 7 1/2 Uhr ab

Grosses Garten-Concert bei freiem Entree.

Fricassee von Huhn. Ragout fin en Coquilles.

Hochachtungsvoll **E. Schulz.**

Krystallhallen,

Große Wallstraße 1.

Heute Mittwoch den 4. Juni:

Grosses Concert ohne Entree.

Adolf Posern.

Hallescher Turnverein.

Schauturnen zum neunundzwanzigjährigen Fiftungsfest am Sonntag den 8. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr im Walhalla-Theater.

1. Aufmarsch und Freiübungen.
2. Abenturnen in zwei Abtheilungen.
3. Kürübungen der ersten Turnstaffe am Reck.
4. Desgleichen am hohen Barren.
5. Schweizer Section-Turnen (Übungen der Schweizer Turner in München an 8 Fiebern).

Kassenpreise: 1. Rang 50 Pf., Saal 30 Pf., 2. Rang 20 Pf. Der Nettertrag soll dem Turnvereinsfonds zufließen.

Freunde und Gönner der deutschen Turnkunst sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Tinzer Garten.

Donnerstag den 5. Juni Nachmittags 4 Uhr:

Großes Extra-Concert von der gef. Halleschen Stadt- und Theater-Kapelle.

Billets 15 Stück 3 Mark wie bekannt.

Gasthaus zur Dölauer Haide.

Donnerstag den 5. Juni Abends:

Großes Garten-Concert.

Hierzu ladet ergebenst ein **W. Bormann.** Anfang 7 1/2 Uhr.